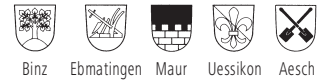


Maurmer Post



Eindrücke von der Chilbi Muur 2021

Glücklich, wieder eine Chilbi zu haben



Sonnenschein und super Stimmung: Es fühlte sich genau so an, wie es an der Maurmer Chilbi sein sollte. Alle Bilder: Stephanie Kamm

Der Sommer ist zurück mit Chilbi-Wetter von seiner schönsten Seite. Zwei Traumtage lang durfte die Gemeinde Maur endlich wieder ihre geliebte, traditionelle Chilbi feiern. Das Fest war sehr gut besucht.

Gemütlich spazieren wir an den Marktständen entlang und geniessen die grosse Auswahl. Da fällt der Besucherin schon von weitem der sechs Meter hohe Turm mit Zelt auf der Burgwiese auf. Die Pfadi Muur hat dieses Jahr etwas ganz Spezielles aufgebaut. Wer schwindelfrei ist, darf sogar auf diesen dreibeinigen Turm steigen. Ventus, Xanthos und Popcorn

von der Pfadi Muur erzählen, dass sie bereits am letzten Wochenende mit dem Errichten des Turms begonnen hätten. «Da halfen auch die Kinder der Pfadi mit. Die Hauptarbeit machten wir aber dann zu viert. Während der ganzen Woche arbeiten wir immer wieder am Turm weiter.»

Ein Privileg

Auf der Wiese gibt es noch so einiges für die Kinder zu erleben: Kicken beim FC Maur, Bungee-Trampolin, Ponyreiten, Streichelzoo und am Stand der «Dads of Maur» wird Geld für das Skilager gesammelt. Mit selbst gebakenen Muffins verführen sie zum

Schlemmen. Die Kalorien kann man gleich daneben beim «Muffin Dance» mit Wettbewerb wieder abtrainieren. Sascha Heiniger von den «Dads of Maur» meint: «Es ist sehr schön, dass man sich hier an der Chilbi wieder sieht. Das Leben kommt zurück. Es ist ein Privileg, dass unsere Chilbi stattfinden kann.»

Auch die Offene Jugendarbeit führt auf der Wiese einen Stand: «Heute ist es ruhiger als in früheren Jahren», sagt Robert Horvath, «aber genauso heiss wie beim letzten Mal und es herrscht eine gute Stimmung – die Leute wollen

Fortsetzung auf S. 3...

Editorial



Liebe Leserin,
lieber Leser

Ein Blick in die Garageneinfahrt genügt. Diese Woche offen-

barte sich, wer in der Gemeinde die «Maurmer Post» gar nicht liest – oder nur oberflächlich durchblättert. Wer also folglich die zweifache Meldung der Gemeinde übersehen hatte, dass die Altpapiersammlung wegen der Chilbi (Berichte links und S. 3) um eine Woche verschoben ist. Falls Ihre Papierbündel auch draussen standen, sollten Sie sich jetzt also ertappt fühlen. Und reflexartig schuld bewusst zusammensucken – ungefähr so, wie in jenem Moment, wenn man einen Kleiderladen verlässt und der Detektor laut zu piepen beginnt...

Wir bieten Ihnen Ablass: In dieser Ausgabe lege ich Ihnen die Lektüre der Seiten 4 und 5 ans Herz. Dort schreiben Vertreter aller Ortsparteien über ein Thema, das die Gemeinde derzeit stark umtreibt: das verdichtete Bauen. Die Bevölkerung wächst in Maur stetig, freies Bauland ist jedoch knapp. Werden die idyllischen Maurmer Einfamilienhausquartiere irgendwann weichen und Grossüberbauungen Platz machen müssen?

Herzlich, Annette Schär

Impressum

Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde Maur · Auflage 5400 Exemplare
Erscheint wöchentlich ausser 15.10., 24./31.12.2021
(43 Ausgaben pro Jahr)

Redaktionsschluss:
Jeweils am Samstag 17.00 Uhr

Chefredaktion:
annette.schaer@maurmerpost.ch

Redaktion:
christoph.lehmann@maurmerpost.ch
doerte.welti@maurmerpost.ch
stephanie.kamm@maurmerpost.ch

Kontakt
Redaktion «Maurmer Post»
Postfach
8127 Forch
redaktion@maurmerpost.ch
Telefon 044 548 27 11

Inserateannahme und -beratung:
Gabi Wüthrich, Stuhlenstrasse 26,
8123 Ebmatingen, Telefon 044 887 71 22
inserate@maurmerpost.ch
Inserateschluss: Freitag 17.00 Uhr

Produktion: A. Schär/ FO-Fotorotar, Egg
Druck: FO-Fotorotar, Egg

Autoservice fällig?



Hohe Servicequalität zu fairen Konditionen
Als Multimarkenspezialist führen wir den nach Herstellerrichtlinien optimalen Service für Ihr Fahrzeug durch – damit Sie mit einem guten Gefühl fahren können. Auf Wunsch Hol- und Bringservice.

Jetzt Termin bequem online buchen:

www.zweiweb.ch

oder telefonisch unter 043 366 21 02



Zweifel & Partner
GARAGE PNEUHAUS AG
Forchstrasse 111 CH-8127 Forch-Scheuren

Maler Mäder
Maur | Stäfa | Wolfhausen

Ein Familienbetrieb, auf den man sich verlassen kann!

Unser Angebot

- Aussen- und Innenrenovationen
- Renovationen von Alt- und Umbauten
- Farb- und Fachberatungen
- Lehmputze
- Tapezierarbeiten



Malergeschäft Mäder

Thomas Mäder
M 079 420 51 11
info@maeder-maler.ch | www.maeder-maler.ch



ASM

**Andreas Schnetzer
Malergeschäft**

Malerarbeiten
Bodenbeläge

SEIT
30 JAHREN
QUALITÄT
AUS DER
GEMEINDE

T 044 980 34 30
www.schnetzer.ch

**Maurmer
Post**

**Inserateannahme
und -beratung:**

Gabi Wüthrich
Stuhlenstrasse 26
8123 Ebmatingen
Telefon 044 887 71 22

inserate@maurmerpost.ch

Inserateschluss:
Freitag, 17.00 Uhr



Seit über 110 Jahren
auf der Höhe!

Fritz Looser Söhne

Kaminfegergeschäft
Dachdeckergeschäft
Steil- und Flachdach

Fehrenstrasse 18, 8032 Zürich

Magazin in 8122 Binz Tel. 044 251 49 76
r.looser@greenmail.ch Fax 044 251 49 91

www.loosersoehne.ch

DIE HUNDESCHULE

Concanis

Obl. Hundehalterkurse im Kt. Zürich,
Kurse für Welpen, Junghunde,
Erziehungskurse, Einzel- und
Gruppenunterricht, geführte
Spaziergänge, Plausch-Agility

Diana Gut Zürichstrasse 223
8122 Binz
Telefon/Fax 044 980 38 02
Handy 079 209 63 89

d.gut@ggaweb.ch – www.concanis.ch

Bauhandwerk von einfach bis exklusiv



« aus Maur »

Franz Maurer

MALER - GIPSER - TAPEZIERER

Fällandenstrasse 18 | 8124 Maur
Telefon 044 577 17 19
www.franz-maurer.ch



Reitanlage Birch
in 8626 Ottikon sucht

Mithilfe

im neu erstellten Stall
mit 17 Boxen
(Isländerpferde
und Grosspferde).
Teilzeit mindestens
60 % möglich.

Freue mich auf Ihren
Anruf: Vera Weber,
079 743 11 22

**KREATIV,
TRENDIG,
KLASSISCH?**

Ich setze Ihre
Stylingwünsche
professionell um.

Beratung inklusive.
Rufen Sie mich an.

Marcella Verrone

Rellikonstrasse 2, 8124 Maur
Tel. 044 980 28 75, www.coiffeurneuhoef.ch
Mo-Fr 8-18.30 Uhr, Sa 8-14 Uhr

NEUHOEF
COIFFEUR



... Fortsetzung von S. 1

endlich wieder etwas erleben.» Nun schlendern wir weiter den Marktständen entlang, kaufen hier eine Glückwunschkarte, dort einen Schal, probieren ein Stückchen feinen Käse, halten immer wieder einen kurzen Schwatz. Andrea Klein vom Turnverein sagt beim Vorbeigehen lachend: «Hauptsache es ist endlich wieder Chilbi!» Ja, so sieht es eigentlich jeder, den man trifft. Auch Bianca Deragisch von Biancas Tanzschule: «Die Leute sind glücklich und fröhlich, dass sie hinausgehen können. Ich bin positiv überrascht, alle sind so gut gelaunt.» Im Hintergrund hört man es gerade rumpeln, die Kisten vom Harassenstapeln sind gerade zusammengefallen. Alles ist so vertraut und fühlt sich genauso an, wie es an der Chilbi sein sollte.

Kaffee und Kuchen im Burghof

Eine kleine Pause muss nun sein, ein ruhiger schattiger Platz – das Café Opera vor der Burg ist perfekt. Bei Kaffee und Kuchen kann man



Stets beliebt: das Bungee-Trampolin.

die tolle Stimmung dieses Festes so richtig in sich aufsaugen – überall lachende, glückliche Menschen und sommerliche Temperaturen – was will man mehr? Irene Meier-Rohr vom Café Opera meint: «Es ist schön, dass wir die Chilbi überhaupt machen können. Ich habe das Gefühl, dass die Menschen dies nach dieser Zeit nun sehr schätzen. Die Chilbi hat eine grosse Bedeutung und verbindet unsere Gemeinde.»

So sieht es auch Doris Pauletto, die mit dem neuen Verein «Maur Power» mit einem Stand vor

Ort ist: «Man hat das Gefühl, es sei fast wieder wie normal. Für unsere Suppe ist das Wetter zwar zu warm, dafür kommt unser Popcorn bei den Leuten gut an!» Kurz darauf treffen wir Förster Urs Kunz an, der ebenfalls den wunderschönen Tag geniesst und meint: «Sicher ist diese Chilbi anders, was den Aufbau mit den Essensmöglichkeiten betrifft – im Festzelt gibt es nur noch Pommes und Getränke. Und die Bar ist ganz abgesagt. Ich finde es aber gut, gibt es solche Begegnungsmomente wie heute – ich weiss halt nur nicht, wie geschickt das in der momentanen Situation ist...» Die Frage nach möglichen Ansteckungen spukt wohl noch in manchen Köpfen herum. Aber es ist so ein schöner Tag und endlich kann man sich treffen, plaudern, lachen und einfach den Tag geniessen. So viele tolle Eindrücke. Auch Pfarrerin Stefanie Neuenschwander ist happy: «Es ist eine grosse Freude, dass die Leute und die ganze Gemeinschaft im Dorf wieder feiern dürfen. Ein herzliches Dankeschön an die Organisatoren!»

Text: Stephanie Kamm

«Nachgefragt» bei René Gonthier, OK-Präsident Verein Chilbi Maur

Dankbarkeit, dass die Chilbi 2021 stattfinden konnte

Chilbi-Organisator René Gonthier zieht positive Bilanz und lobt insbesondere die Zusammenarbeit mit der Gemeinde Maur.

Die Chilbi Maur 2021 wurde als abgespeckte Version angekündigt. Unser Eindruck war aber, dass alles wie gewohnt, ja sogar noch ein bisschen reichhaltiger aufgedeckt war...

Der Eindruck mag stimmen. Wir haben in den vergangenen Monaten immer wieder Szenarien durchgespielt und mit den geltenden Richtlinien des Bundes Konzepte aufgestellt. Wir sind der Gemeinde Maur und den Behörden sehr dankbar, dass diese die Chilbi 2021 im Rahmen der geltenden Richtlinien zulassen. Das ist keine Selbstverständlichkeit, denn um uns herum sind ja viele Chilbis abgesagt worden.

Es gab allerdings mit dem Verzicht auf den beliebten Barbetrieb in der Mühle eine Einschränkung. Auch die Scooterbahn kam nicht – dies aber einfach deswegen, weil der Betreiber einen Einzelanlass wie in Maur wirtschaftlich nicht betreiben konnte und wollte.

Dieses Jahr gab es ja auch ein neues Gastrokonzept, richtig?

Genau. Das Angebot war dezentral auf verschiedene Stände der Vereine aufgeteilt und im Festzelt gab es Selbstbedienung, was sich gut bewährt hat und auch nicht gross Wartezeiten verursachte. Ein Dank geht hier auch an die Pizzeria Dörfli, die uns sehr flexibel ausgeholfen hat, als uns die Pizzas ausgingen.



René Gonthier ist seit vielen Jahren OK-Präsident der Maurmer Chilbi. Bild: Christoph Lehmann

Mit der Musik im Festzelt scheint es dieses Jahr auch so richtig geklappt zu haben?

Ja. Hier wurden wir von der Kulturkommission Maur unterstützt. Dank des sensationellen Wetters konnten wir das Festzelt öffnen und mussten deshalb nicht die sehr strengen Regeln für Innenräume befolgen. Die Musik kam sehr gut an und war weniger einfach ein Begleitmedium. Es war ein richtiges Konzert, das vom Publikum sehr geschätzt wurde.

Wir haben den Eindruck, dass die Marktstände zahlreicher waren und ein grösseres Publikum anlockten.

Das täuscht, wir hatten ein bisschen weniger

Stände, die Abstände zwischen den Ständen waren jedoch grösser. Der grosse Publikumsaufmarsch ist wohl auch darauf zurückzuführen, dass viele Chilbibesucher die Begegnungsmöglichkeit suchten und entsprechend genossen. Und dann das prächtige Wetter! Wir haben viel Glück gehabt.

Gab es Zwischenfälle und haben Sie schon Ideen für das nächste Jahr?

Es verlief nach meinen Informationen alles reibungslos. Die nächsten Tagen mit Debriefings werden zeigen, was wir von 2021 gerne wiederum im nächsten Jahr umsetzen möchten und was eher nicht.

Die Zusammenarbeit mit der Gemeinde Maur war sehr gut und ich denke, diese sollte auch in Zukunft fortgesetzt und vielleicht sogar vertieft werden. Ausserdem haben wir auch bei der Suche nach Helfern eine gewisse Entspannung gegenüber den Vorjahren feststellen können. Auch dies kann wohl mit dem Wunsch nach Begegnungen erklärt werden, nach den schweren Pandemiezeiten.

Ein rundum zufriedener René Gonthier und ein zufriedenes OK?

Ja, das kann ich mit grosser Freude feststellen!

Interview: Christoph Lehmann

Verdichtetes Bauen – das sagen Vertreter der Maurmer Ortsparteien

«Wie weit wollen wir als Gemeinde noch wachsen und zu welchem Preis?»

Das verdichtete Bauen wird in Maur derzeit viel diskutiert. Nicht nur gibt es aktuell auf der Forch Widerstand bei Anwohnern gegen ein geplantes Bauprojekt mit 30 Eigentumswohnungen auf 5200 Quadratmetern. Auch in anderen Ortsteilen, etwa im Maurmer Unterdorf, ist das Thema virulent. Die Bevölkerung wächst seit Jahren, freies Bauland ist jedoch knapp. Die Gemeinde entwirft derzeit ein räumliches Entwicklungskonzept und bald auch eine neue Bau- und Zonenordnung. Wir wollten darum von Vertretern der Ortsparteien wissen, welche Gedanken sie sich zum verdichteten Bauen machen: Welche Argumente sprechen aus Sicht ihrer Partei dafür, welche dagegen? Und wenn verdichten, worauf sollte man das Augenmerk ganz besonders legen?

Zusammengestellt von: Annette Schär



Rafael Wohlgemuth.

Bild: zVg

Rafael Wohlgemuth für die SVP: Verdichtetes Bauen ja, aber mit Augenmass

Das Thema «Verdichtetes Bauen» haben die SVP Schweiz und die Kantonssektionen schon in ihrem Positionspapier zur Raumplanung im Jahr 2012 aufgenommen. Damals wie heute spricht sich die SVP klar für ein verdichtetes Bauen aus.

Was die SVP auf keinen Fall möchte, ist die Zersiedelung der Schweiz. Dafür müssen verschiedene Massnahmen vorangetrieben werden. Angefangen bei der Kontrolle der Zuwanderung bis hin zur klaren Regelung für das verdichtete Bauen. Ebenso ist die Möglichkeit zu schaffen, dass Teile der Infrastruktur (u. a. Parkplätze, Ver- und Entsorgungsanlagen oder Telekommunikation), aber auch Einkaufszentren in den Untergrund gebaut werden können.

Im Weiteren sind auch die Nutzungsziffern konsequent zu erhöhen, beziehungsweise ganz abzuschaffen. Dies insbesondere auch durch die Lockerung bestehender Vorschriften wie beispielsweise

Grünflächen- oder Ausnutzungsziffer.

Was bedeutet dies nun für eine Gemeinde wie Maur? Gerade ländlichere Gemeinden an der Grenze zur Agglomeration wie Maur sollten sehr bedacht darauf sein, dass sie das verdichtete Bauen gezielt und vernünftig einsetzen. Daher sollten die Erhaltung des Ortsbildes und die Beanspruchung bestehender Infrastruktur gewährleistet sein. Es bringt unserer Gemeinde nichts, wenn wir «auf Teufel komm raus» versuchen, unsere Einwohnerzahlen nach oben zu drücken. Wir sollten hier eher behutsam vorgehen.

Ein Bauprojekt wie an der Dorfacherstrasse ist beim jetzigen Stand der Planung leider ein Negativbeispiel. Denn der Einbettung in das schon lange bestehende Quartierbild wird es nicht gerecht. Anders zum Beispiel bei der Überbauung der früheren Post Aesch, welche gut gelungen ist. Wie gesagt, Augenmass ist bei dem Thema sehr wichtig.

Wir als Gemeinde sollten auch bedenken, dass unsere Infrastruktur sowie die finanziellen Mittel begrenzt sind. Wie weit wollen wir als Gemeinde noch wachsen und zu welchem Preis? Kann es nicht vernünftiger sein, das Bestehende zu hegen und zu pflegen? Die SVP Maur freut sich auf die hoffentlich konstruktive Diskussion.

Jonas Bosshard für Die Mitte: Bezahlbaren Wohnraum und Gewerbeflächen erhalten

Seit rund zehn Jahren beobachten wir, dass bei Neu- und Umbauten in Maur in aller Regel die maximale Höhe, Breite und Länge ausgenutzt

wird – soweit die Ausnutzungsziffer dies zulässt. Dies ist zwar erlaubt, führt jedoch dazu, dass teilweise Bauten entstehen, die für den Betrachter wie eine «Faust aufs Auge» wirken. Häufig ist dies vor allem in der Wohnzone W1 zu sehen, da dort keine Ausnutzungsziffer besteht.

Maximalmasse sollen ausgenutzt werden dürfen, solange sich Gebäude gut ins bestehende Quartier- oder Ortsbild integrieren und eine grösstmögliche Grünfläche frei bleibt. Dies ist dann der Fall, wenn die überbaute Wohnfläche gering gehalten wird und die Ausnutzung vor allem durch die Anzahl Wohn-geschosse erreicht wird.



Jonas Bosshard.

Bild: zVg

Die neue Bau- und Zonenordnung soll in Maur die Erneuerung der Bausubstanz ermöglichen, die zu 60 Prozent über 40 Jahre alt ist, und dabei ein gemässigt Bevölkerungswachstum ermöglichen. Natürlich heisst dies nicht, dass dort, wo derzeit noch eine unbebaute Baupar-zelle vorhanden ist, nicht gebaut werden darf – denn in Bauzonen dürfen und sollen Parzellen über-baut werden. Jedoch ohne neue Ein-zonungen.

Es ist dabei wichtig, dass nicht jedes bestehende Haus abgerissen wird und durch reine Renditeobjekte ersetzt wird. Es soll weiterhin grössere bezahlbare Wohnungen und Einfamilienhäuser geben, so bleiben wir eine lebhaftete Gemeinde mit Platz für Familien. In Maur sollen ausserdem bestehende Grünflächen und Begegnungsorte bestehen bleiben. Damit sind nicht nur Spielplätze und Freiflächen gemeint, sondern man muss auch darauf achten, dass das Handwerksgewerbe und Läden ihren Platz erhalten. Hierbei soll das Augenmerk auch darauf liegen, dass in den einzelnen Ortsteilen Zonen vorhanden sind, wo Begegnungen explizit durch geeignete Bauten ermöglicht oder bestehende solche Bauten mittels BZO-Bestimmungen gesichert werden.

Auf die hier aufgeführten Punkte wird Die Mitte Maur-Egg bei der Vernehmlassung zur BZO ein Augenmerk werfen.

Mischa Stamm für die FDP: Demokratische Mitwirkung als Grundlage

Die Nachfrage nach zusätzlichem Wohnraum ist ungebrochen: Treiber dafür sind das generelle Bevölkerungswachstum, das vermehrte Arbeiten von zuhause und das steigende Bedürfnis, in naturnaher Umgebung zu leben. Diese Entwicklungen sorgen für Druck auf Siedlungsgebiete.

Das verdichtete Bauen unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der Natur, der Ortsentwicklung und der lokalen Gegebenheiten ist das richtige Mittel, diese Herausforderungen anzugehen. Aus diesem Grund setzt der seit 2014 bestehende kantonale

Richtplan vor allem auf eine innere Verdichtung, statt dass neue Bauzonen geschaffen werden. Es soll primär dort zusätzlicher Wohnraum entstehen, wo bereits Infrastrukturen bestehen und wo diese ausgebaut werden können. Durch verdichtetes, nachfragegerechtes Bauen gehen wir mit den bestehenden Landressourcen haushälterisch um, stoppen die Zersiedelung und schützen die Natur.



Mischa Stamm.

Bild: zVg

Auch in unserer Gemeinde stellt sich vielerorts die Frage nach der optimalen Art und Weise der räumlichen Weiterentwicklung. Aus liberaler Sicht ist festzuhalten, dass Grund- und Hausbesitzer im Rahmen der gesetzlichen Ordnung grundsätzlich frei sind in der Ausgestaltung ihres Eigentums. Den Behörden fällt dabei die Rolle zu, konkrete Projekte auf deren Vereinbarkeit mit den verbindlichen gesetzlichen Anforderungen zu überprüfen.

Dank unserer direkten Demokratie haben wir die Möglichkeit, an der Definition und Weiterentwicklung dieser Bestimmungen mitzuarbeiten. So hat die Gemeinde Maur etwa vor kurzem die Bevölkerung eingeladen, am «Räumlichen Entwicklungskonzept» mitzuwirken und entsprechende Anliegen zu platzieren. In einem nächsten Schritt soll anschliessend die Bau und Zonenordnung (BZO) in unserer Gemeinde überarbeitet werden – wiederum mit verschiedenen demokratischen Mitwirkungsmöglichkeiten der Bevölkerung.

Ich wünsche mir bei diesen Prozessen eine hohe Beteiligung. Damit werden wir eine breit abgestützte Grundlage für eine für unsere Gemeinde passende, bedarfsgerechte und zukunftsfähige Weiterentwicklung schaffen können.

Urs Abt für die SP: Fokus auf Lebensqualität und Ökologie

Wichtigste Grundlage für die Planung im öffentlichen Raum ist als Erstes eine sorgfältige langfristige Bodenpolitik. Die öffentliche Hand soll kein Land an Interessenten verkaufen. Künftig soll sie dieses nur noch im Baurecht für eine definierte Zeit abgeben – mit dem gleichen Ablaufdatum für einen definierten Planungsbereich (Quartier, Ortsteil etc.). Dadurch können Sanierungen, neue Bebauungen oder auch Verkehrskonzepte und Erschliessungen langfristig geplant werden. Auch Anpassungen der Bauzonen können auf diese Weise sinnvoll terminiert werden.

Verdichtetes Bauen kann auch bedeuten, dass eine überbaute Gebäudegrundfläche auf den Dächern wieder der Natur und den Bewohnern zur Verfügung gestellt wird. Beispiele dazu kann man in Maur an der Seestrasse 2 und 4 sehen (Architekten Peter Möhl und Urs Abt).

Wichtig bei der Diskussion zum verdichteten Bauen ist ausserdem, dass die Lebensqualität in, auf und in der Umgebung von Überbauungen möglichst gut ist und durch das Verdichten auch ökologische und ökonomische Vorteile erzielt werden können. Das intensive Bepflanzen der Dächer mit Blumenwiesen, Sträuchern und kleinen Bäumen bereichert die Biodiversität und bringt auch Vorteile in Bezug auf die Entwässerung der entsprechend konzipierten Liegenschaften. Bei Regen wird primär das Wasser durch die Humusschicht und das Wurzelwerk auf den Dächern aufgesogen und verzögert zum Versickern oder in die Kanalisation abgegeben (Trennsystem). Wasser, das auf den Flach-



Urs Abt.

Bild: MP Archiv

dächern oder bewohnten Terrassen liegenbleiben kann, produziert beim Verdunsten Kälte und kann so mithelfen, dass sich Überbauungen, Quartiere, ganze Gemeinden und Städte an Sommertagen weniger aufheizen.

Zusammengefasst kann festgestellt werden, dass mit sorgfältig geplante verdichtetem Bauen weniger Siedlungsfläche benötigt wird, die Verkehrswege kürzer werden und die Kosten für den Bau und Unterhalt der Infrastruktur kleiner werden.

Zu beachten ist allerdings, dass mit zunehmender Dichte das Bedürfnis nach mehr Abstand zunehmen kann. Mögliche Folgen: zunehmender Freizeitverkehr, der die ökologischen und ökonomischen Vorteile des verdichteten Bauens zum Teil wieder aufhebt. Es ist deshalb entscheidend wichtig, dass die Architektur von verdichteten Überbauungen eine hohe Wohnzufriedenheit für Einzelne, Paare und Familien ermöglicht. Beispielsweise ist es für die Entwicklung von Kindern sehr wichtig, dass diese ab drei Jahren Kontakte zu anderen Kindern ohne Hilfe ihrer Eltern aufnehmen können und damit auch selbst entscheiden lernen, welche Kinder sie aufsuchen möchten.

Thomas Hügli für die GLP: Öffentlichkeit proaktiv einbeziehen

Grundsatz einer grünliberalen Raumplanung ist es, die Zersiedelung von Kulturland zu stoppen. Dafür braucht es eine strikte Trennung zwischen Bau- und Nichtbauzone. Als Konsequenz sollte eine sinnvolle Entwicklung bestehender Bauzonen nach innen dort angestrebt werden, wo Nutzungsreserven vorhanden sind.

Dabei muss zwingend auf eine hochwertige Architektur, eine verstärkte Berücksichtigung der Biodiversität sowie soziale Durchmischung geachtet werden. Wohnstandorte sind in der Nähe der Ortskerne zu planen und eine optimale Anbindung an den öffentlichen Verkehr sowie den Velo- und Fussverkehr sicherzustellen.

Aktuell sorgt im Forchmer Zusammenleben die geplante Überbauung an der Dorfacherstrasse für Unruhe. Die Arealentwicklerin hatte in den letzten Jahren Bauland von Privaten erworben und nun kürzlich ihr Projekt nach – davon darf man ausgehen – sorgfältigen



Thomas Hügli.

Bild: zVg

Abklärungen lanciert. Trotzdem kommt der Widerstand gegenüber dem Projekt nicht ganz unerwartet. Leserbriefe weisen auf scheinbaren Interpretationsspielraum bei wichtigen Bau- und Projektfragen hin sowie divergierende lokale und kantonale Planungen; die Unsicherheit darüber, «was geht und was nicht», steigt mit jedem Leserbrief weiter. Die Bauherrin und die Baubehörde sind deshalb hier gefordert, das Gespräch mit der «IG Dorfacherstrasse» weiter zu vertiefen, gleichzeitig aber auch die Maurmer Öffentlichkeit proaktiv miteinzubeziehen, um ernst zu nehmende Vorbehalte gegenüber einer baulichen Verdichtung sachlich zu diskutieren. Lokale Grossprojekte, gerade am ökologisch sensiblen Siedlungsrand, benötigen Transparenz und Dialog, damit sie diskussionsfähig werden und Mitsprache schaffen.

Ob jetzt an der Dorfacherstrasse oder später anderswo in Maur – die zentralen Fragen bleiben dieselben: Wo ist welche Entwicklung sinnvoll, ohne dass Maur seine Identität verliert? Was für eine Gemeinde will Maur in Zukunft werden? Wo müssen wir die Landschaft gezielt schützen und bewahren?

Mit dem laufenden Raumentwicklungsprozess und der anschliessenden Revision der Bau- und Zonenordnung hat die Gemeinde zwei starke Instrumente zur Hand, um solche Fragen zu beantworten. Es ist zu hoffen, dass möglichst viele Maurmerinnen und Maurmer sich weiter an diesem Prozess beteiligen.

Raumentwicklung in Maur

Alle Unterlagen der Gemeinde zum Planungsprozess finden sich unter www.maur.ch/raumentwicklung

*Musikschule Maur***Sängerinnen und Sänger
für Chor gesucht**

Für das bevorstehende Konzert vom 19. Dezember 2021 sucht die Musikschule noch nach motivierten Menschen, die in unserem Ad-hoc-Chor mitsingen möchten. Auf dem Programm stehen Werke von Anton Bruckner, Felix Mendelssohn, Johann Sebastian Bach und anderen. Die Proben im Singsaal Leeacher, Ebmatingen, finden wie folgt statt:

- Mittwoch 22. 9 und 6. 10. um 19:45 Uhr
- Dann wöchentlich jeden Mittwoch ab 27. 10. bis 15. 12.
- Samstagsprobe 4. 12. um 10 Uhr.
- Generalprobe am Samstag, dem 18. 12., um 10.00 Uhr.
- Vorprobe Sonntag 19. 12. um 15 Uhr
- Konzert Sonntag, 19. 12. um 17 Uhr

Interessentinnen und Interessenten (auch von ausserhalb der Gemeinde) melden sich direkt per Mail beim Chorleiter Dario Viri unter dario.viri@schule-maur.ch.

*Für die Musikschule Maur:
René Vogelbacher, Schulleiter*

*Neue Konzertreihe in Zürcher Altstadt***Forchmer Musiker
belebt die Jazz-Szene in Zürich**

Die Zeiten des altherwürdigen «Bazillus» mit grandiosem internationalem Jazz am Zürcher Hirschenplatz sind längst passé. Der Jazz ist in gesichtslose Aussenquartiere verbannt, nur noch massentauglicher Dixie findet im herrlichen Ambiente der Zürcher Altstadt statt. Das wird sich nun ändern: Ab Oktober bringt der Forchmer Musiker Dimitri Monstein (29) wieder internationale Jazzgrössen in die Altstadt – in den ehrwürdigen Zunftsaal des Hauses «Zum Königstuhl».

Seine Reihe «Blue Monkey Jazz» ist ein Risiko, vielleicht sogar ein «high risk» in pandemischen Zeiten. Doch davon lässt sich Monstein, der schon lange von so einem Club träumt, nicht einschüchtern. Im Zunfthaus wird auch das gastronomische Angebot an thailändischer Küche stimmen und im Sommer lockt der angrenzende, lauschige Rosenhof.

Monstein wird selbst, neben gestandenen internationalen Grössen, mit seinem Ensemble im neuen Club auftreten. Gegenüber der «Maurmer



Dimitri Monstein vor dem «Königstuhl».

Bild: zVg

Post» meint der junge Musiker, dass er während der Corona-Zeit viel Musse für die Detailplanung der Konzerte hatte und sich riesig auf den Betrieb in der Zürcher Altstadt freue.

Am 7. Oktober geht es los mit dem Wolfgang Haffner Trio: www.blumonkeyjazz.ch

Text: Christoph Lehmann

Leserbriefe**Anstehende Sanierung: Mehr Sicherheit
für die Aeschstrasse (MP vom 27.8)**

Auslöser des Strassenbau-Projekts seien die Beläge und die Fundation der Strasse, so die Mitteilung der kantonalen Baudirektion auf Nachfrage der «Maurmer Post». «Zufällig» will der Kanton die anstehenden Arbeiten nutzen und eine Radweglücke schliessen für acht Millionen Franken.

Für diesen Radweg müssten ganze Baumgruppen und Gehölze gefällt werden, die uns durch Sichtschutz vom Verkehr abschirmen, die uns im Sommer Schatten spenden und für die Vögel ein wichtiger Lebensraum sind.

Ich bin selber oft mit dem Velo auf der Aeschstrasse unterwegs. Ich habe mich noch nie von den vorbeifahrenden Autos bedrängt gefühlt und erlebe die Überholmanöver der Autofahrer stets als rücksichtsvoll.

Eine Radweg-Lückenschliessung ist nicht möglich, weil die vorhandene Verengung der Strasse auf der Höhe des alten Schulhauses gegeben ist und nicht verändert werden kann. Eine Verbreiterung der Strasse und dann wieder eine Verengung wird noch mehr Lärmimmissionen zur Folge haben durch das Abbremsen und erneute Beschleunigen der Fahrzeuge.

Mehr Sicherheit auf der Aeschstrasse könnte auch durch Temporeduktion erreicht werden, wie es der Elternrat mit der laufenden Petition fordert.

Wollen wir wirklich diese «Autobahn» durch Aesch für acht Millionen Franken? Wollen wir noch mehr Asphalt anstelle von Grünflächen? Wollen wir den Wolf, der im Schafspelz daherkommt?

Liliane Schmid, Aesch

Kümmerlicher Spielplatz in Binz

Ich war kürzlich mit meinen Kindern in Benglen und dabei haben wir den grossen öffentlichen Spielplatz neben der Turnhalle entdeckt. Der ist ja echt der Wahnsinn! Und dann muss ich immer daran denken, was für eine kümmerliche Situation wir in Binz haben. Soviel ich weiss, gibt es keinen einzigen öffentlichen Spielplatz – es sind alles Siedlungsspielplätze. Und der Spielplatz beim Schulhaus ist auch sehr dürftig, vor allem wenn man bedenkt, wie viele Kinder sich diesen während der Schulzeiten teilen.

Ich ging in Benglen und Pfaffhausen in die Schule, und schon vor 25–30 Jahren hatten wir dort viel mehr Platz als die Schüler heutzutage in Binz. In jedem Gemeindeteil von Fällanden gibt es einen Fussballplatz. Was hat man in Binz? Einen ca. 6×10 m Betonplatz mit Unihockey-Goals.

Richtig sauer könnte man werden, wenn man bedenkt, was die Gemeinde Maur mit den Steuergeldern beim Spielplatz in Ebmatingen

hingestellt hat. Das Geld hätte man sich auch sparen können.

Was sind die Gründe, dass man in Binz nur so ein kümmerliches Angebot hat? Was hat man in Binz verschlafen?

Roland Heim, Binz

**Lärmiger Durchgangsverkehr Eggstrasse
(MP vom 20.8.)**

Ich bin der gleichen Meinung wie andere Anwohner der Eggstrasse, was den ganzen Verkehr und Lärm angeht bei uns. Zusätzlich gilt hier das Tempo 30, jedoch wird dieses sehr oft erfolgreich ignoriert.

Ich habe bereits bei der Gemeinde und der Polizei deponiert, dass eine Geschwindigkeitskontrolle durchgeführt werden sollte. Es ist zum Teil wirklich kriminell, wie manche hier durchfahren. Die Antwort dazu war, es könne nichts gemacht werden.

Sehr wohl kann etwas gemacht werden, wie in anderen 30er-Zonen auch. Es hat hier viele Kinder und auch Katzen, die unterwegs sind. Sie sind nicht mal auf dem Gehweg sicher, denn dieser wird für Ausweichmanöver verwendet, egal ob jemand drauf ist oder nicht. Ich bin selber schon mehrfach fast flach gefahren worden.

Desiree Müller, Maur

Abschied von der katholischen Kirche Maur: «Nachgefragt» bei Andreas Bolkart

«Die Kirchenleitung hat anders entschieden»

Andreas Bolkart verlässt die katholische Kirchengemeinde Maur. Vier Jahre lang war er in unserer Gemeinde als «Seelsorgehelfer mit Koordinationsaufgaben» tätig und leitete de facto die Kirchengemeinde des Pfarrvikariats Maur. Er wäre eigentlich sehr gerne länger geblieben, sagte er der «Maurmer Post» auf Nachfrage.

Herr Bolkart, Sie feierten am 29. August Ihren Abschiedsgottesdienst?

Ja, zusammen mit dem neuen polnischen Pfarrer der Kirchengemeinde. Die «standing ovation» am Schluss des Gottesdienstes und die bewegenden Abschiedsworte der Gemeinde haben mich sehr gefreut, tief berührt und mir gezeigt, dass ich wohl nicht alles falsch gemacht habe.

Was sind denn die Gründe für Ihren Abgang?

Im August habe ich mein Pensionsalter erreicht. Hier in der Gemeinde sind tiefe Wurzeln und kostbare Beziehungen entstanden – die Menschen sind mir ans Herz gewachsen. Darum habe ich gegenüber der Kirchengemeinde immer signalisiert, dass ich sehr gerne weitermachen und mich in den Dienst stellen würde. Geplant waren denn auch weitere fünf bis sieben Jahre. Die Kirchenleitung hat aber im Rahmen strategischer Entscheidungen anders entschieden, was etwas überraschend gekommen ist.



Den Menschen nahe sein, das sei sein Herzensanliegen, sagt Seelsorgehelfer Andreas Bolkart. Bild: zVg

Man hört, dass es in der katholischen Kirchengemeinde Maur-Egg aktuell einige Fluktuation gibt. Auch der Stellvertreter des Pfarrers, Vikar Denny, sowie zwei Religionslehrer sind jetzt gegangen?

Ja, das stimmt. Aber Strategiewechsel ist etwas, das auch in der Wirtschaft immer wieder einmal vorkommt. In einer Kirchengemeinde, gerade bei unserer, wo in den letzten Jahren so viel Frieden zurückgekehrt ist, geht es allerdings noch viel

mehr um Menschen und um die Zusammenarbeit mit den externen und vorher erwähnten Institutionen und Verantwortlichen. Und Menschen kann man nicht so einfach auswechseln und Beziehungen schnell wieder herstellen, wie zum Beispiel die wunderbare Zusammenarbeit mit den Pfarrern und Gläubigen der reformierten Kirche. Das schmerzt mich schon. Die gewonnene Konstanz und das Vertrauen gehen nun wohl ein Stück weit verloren oder besser gesagt, müssen neu gewonnen werden. Aber ich wünsche allen, die hier arbeiten werden, nur das Beste.

Haben Sie diese Bedenken denn nicht geäußert?

Schon, aber man hat mir mitgeteilt, dass Neues angedacht ist und die zukünftige Ausrichtung anders aussieht – das habe ich akzeptiert. Von der Kirche wurde mir aber aufgrund meiner jahrelangen Erfahrungen bei Kriseninterventionen und der Arbeit als Seelsorger ein neuer Schaffensraum in Mettmenstetten mit mehreren Gemeinden angeboten. In der Kirchengemeinde St. Burkard werde ich die Leitung übernehmen. Mein Wunsch war es eher, ohne Leitungsfunktion nur den Menschen nahe zu sein, im Sinne echter Seelsorge. Ich habe trotzdem Ja gesagt und nehme die Herausforderung gerne an.

Interview: Christoph Lehmann

Flugplatzareal Dübendorf

«Synthesebericht» unterzeichnet

Auf dem Flugplatzareal in Dübendorf soll ein Forschungsstandort mit internationaler Ausstrahlung entstehen. Im Fokus steht die Dreifachnutzung Innovationspark – Flugplatz – militärische Nutzung. Dies hat die Gesamtschau für das Flugplatzareal unter der Leitung einer vom Zürcher Regierungsrat eingesetzten Task-Force ergeben.

Die Mitglieder der Behördendelegation haben den Synthesebericht in Form eines «Flight Plan» Ende August unterzeichnet und damit den gemeinsamen Willen bekräftigt, das Areal entlang des entwickelten Zielbildes und der vereinbarten Umsetzungsagenda zu transformieren.

Das Areal soll neu als Ganzes entwickelt werden. Der Innovationspark, der Flugplatz und die militärische Nutzung stehen dabei im Fokus. Aus Gründen der Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit wird etappenweise nur das gebaut, was gebraucht wird, auch mit Rücksicht auf die Bevölkerung.

Um rasche Planungssicherheit zu erlangen, wird in einem nächsten Schritt das Planungsrecht auf verschiedenen Stufen geschaffen: kantonaler und regionaler Richtplan sowie kommunale Richt- und Nutzungsplanung. Die öffentliche Auflage des kantonalen Richtplans dauert vom

6. September bis 5. November 2021. Hinzu kommen die erforderlichen Anpassungen der Sachpläne Militär (SPM) und Infrastruktur Luftfahrt (SIL) für die Transformation des Militärflugplatzes in einen zivilen Flugplatz mit militärischer Mitbenutzung unter der Leitung des Kantons Zürich. Dafür wird der Regierungsrat im Frühjahr 2022 dem Kantonsrat einen Planungskredit beantragen. Gleichzeitig sieht der Regierungsrat vor, dem Kantonsrat zu beantragen, die Beratung der Vorlage 5502 (Verpflichtungskredit für den Innovationspark Zürich) nach deren Überprüfung und allfälligen Anpassung wieder aufzunehmen. Zur räumlichen Abstimmung haben die Partner ein gemeinsames Zielbild für den Zeithorizont 2050 erarbeitet.

Weitere Informationen: <https://gefz.zuerich>

Regierungsrat Kanton Zürich

Frauenriege Maur

Gymnastiklehrerin gesucht

Wir suchen eine erfahrene Gymnastiklehrerin ab Herbst 2021, welche uns am Mittwochabend von 19.30 bis 20.30 Uhr in der Turnhalle Ebmatingen/Maur unterrichten würde. Unsere Gruppe besteht aus älteren, fitten Damen (ab 60 Jahren). In einem persönlichen Gespräch beantworten wir gerne alle weiteren Fragen. Ein baldiger Anruf würde uns sehr freuen.

Renate Hertach, Präsidentin Frauenriege Maur

E-Mail: hertach@ggaweb.ch

Telefon: 076 429 27 07

Für die Frauenriege:

Renate Hertach

The charming dog service

Ihr Hundedienst in Zumikon und Umgebung

www.the-charming-dog-service.com

Mobile: 079 611 58 24

Wer sind wir?

Wanted: neue Mitglieder

Was wäre ein Verein ohne seine Mitglieder? Mit Beat Stark, Geschäftsführer der IBK, diskutiere ich, welche Art von Mitgliedern er sich wünscht, was von einem Mitglied erwartet wird und was es im Gegenzug von der IBK erwarten darf.

Unser heutiges Thema ist etwas, was alle Vereine beschäftigt: Wie können wir neue Mitglieder gewinnen, animieren und interessieren? Beat Stark ist ein äusserst engagierter Geschäftsführer und er möchte seine Begeisterung für die Sache der IBK gerne mit Ihnen teilen! «Heute hat unser Verein knapp 100, meist ältere Mitglieder und es wäre schön, wenn sich durch diesen Beitrag auch jüngere Personen angesprochen fühlten, bei uns aktiv mitzumachen», so Beat Stark. Er betont, dass die IBK zwar ein Verein ist, sich aber auch als KMU versteht, welches nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten geführt wird und darum für die Mitglieder umso spannender ist.

Was bedeutet «aktive» Mitglieder?

Die IBK wünscht sich **aktive** Mitglieder nicht im Sinne von Mitarbeitenden, sondern **aktiv** teilnehmen am Geschehen in der Institution, sich **aktiv** interessieren für die Anliegen dieser speziellen Menschen hier, **aktiv** beitragen zur Bekanntheit der Institution IBK, sich **aktiv** beteiligen, indem man zum Beispiel einen Freiwilligeneinsatz leistet. **Aktiv**-Mitglied sein bedeutet auch, dass Sie sich mit der Institution IBK identifizieren können, dass Sie gerne davon erzählen, was Sie hier erlebt haben, dass Sie neugierig sind und sich freuen, wenn Sie sehen, wie sich die Bewohnerinnen und Bewohner hier zu Hause fühlen und wie sich die Betreuenden engagieren! «Ein **aktives** Mitglied begnügt sich nicht mit der alljährlich stattfindenden Vereinsversammlung, sondern wird sich auch unter dem Jahr gerne mal in der IBK sehen lassen», so wünscht es sich der Geschäftsführer. Aus diesem Grund werden in Zukunft auch weitere Aktivitäten geplant, die den Zusammenhalt Mitglied - Verein stärken werden.



Beat Stark, Geschäftsführer Institution Barbara Keller

Was bringt Ihnen eine Mitgliedschaft?

- Sie zeigen Ihr soziales Engagement gegenüber Menschen mit einer Beeinträchtigung
- Sie können eine Beziehung zu diesen Menschen aufbauen, wenn Sie dies wünschen
- Sie unterstützen den Verein mit einem bestimmten Beitrag jedes Jahr
- Sie erhalten nicht nur eine Rechnung, sondern auch ein persönliches Geschenk
- Sie fühlen sich gut, weil Sie mithelfen, diesen speziellen Verein zu stärken
- Sie haben Mitspracherecht an der Mitgliederversammlung

Konnten wir Sie überzeugen?

Dann zögern Sie nicht, sich **aktiv** an der Entwicklung der IBK zu beteiligen und werden Sie Mitglied – wir freuen uns auf Sie!

Anmeldungen bitte per email: info@barbara-keller.ch, per Telefon: 044 982 15 00 oder brieflich an: Institution Barbara Keller, Im Gütsch 2, 8122 Binz

Therese Graf



**Institution
Barbara Keller**
Für Menschen mit einer Behinderung.

Wir waschen und bügeln für Sie!
Unsere Preise finden Sie auf
www.barbara-keller.ch

Institution Barbara Keller
Im Gütsch 2, CH-8122 Binz
Telefon 044 982 15 00
info@barbara-keller.ch
www.barbara-keller.ch

Mitteilungen der Gemeinde

Öffentliche Auflage

Bauprojekt (Baugesuch)

2021-083

Christoph Helbling und Kaija Niehus Helbling, Wassbergstrasse 12, 8127 Forch

Innere Umbauten/Ausbau Zimmer und Nasszelle beim Gebäudes Vers.-Nr. 1304 auf dem Grundstück Kat.-Nr. 1791 an der Wassbergstrasse 12 in 8127 Forch (Wohnzone W1)

Die Pläne liegen während 20 Tagen, von der Bekanntmachung an gerechnet, bei der Abteilung Hochbau und Planung Maur auf und können zu den ordentlichen Öffnungszeiten eingesehen werden.

Wer nachbarliche Ansprüche wahrnehmen will, hat bei der örtlichen

Baubehörde innert der gleichen Frist schriftlich und original unterzeichnet die Zustellung des baurechtlichen Entscheides über das Vorhaben zu verlangen (E-Mail genügt nicht). Für die Zustellung baurechtlicher Entscheide inkl. Nachfolgeentscheide wird eine einmalige Gebühr von CHF 60.00

erhoben. Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314 – 316 PBG).

Abteilung Hochbau und Planung

Friedhof Maur

Herbstbepflanzung



Friedhof im Sommerflor.

Bild: zVg

Sofern es die Witterung erlaubt, werden ab Montag, 27. September 2021, die Gräber auf beiden Friedhöfen frisch bepflanzt.

Wir bitten die Angehörigen, alle Pflanzen, Windlichter, Laternen und weiteren Grabschmuck, welchen Sie behalten wollen, bis Sonntag, 26. September 2021, abzuräumen.

Bestattungsdienste

Amtlich

Einbürgerungsentscheide vom 23. August 2021

Der Gemeinderat Maur hat mit Beschluss vom 23. August 2021, unter Vorbehalt der Erteilung des Kantonsbürgerrechtes und der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung, in das Bürgerrecht aufgenommen:

Di Capua, Raffaella (w), geboren 1968, von Italien
Barrena Najera, Luisa Paulina (w), geboren 1964, von Kanada

Gemeinderat Maur

Maurmer Post

Annahmeschluss für Todesanzeigen: Samstag, 17 Uhr
Gabi Wüthrich, Telefon 044 887 71 22, inserate@maurmerpost.ch

Seniorenbegleitung im Alltag

Ihre regionale und bewährte Lösung für die Betreuung daheim.

cura mia
ZOLLINGER STIFTUNG

Aeschstrasse 8
8127 Forch

Tel. 044 534 60 16
www.curamia.ch

Maurmer Post

WAS VOR DER TÜR
PASSIERT

Komplementär Therapie eidg. Diplom

Craniosacral Therapie

Yoga Therapie

Meditation

von Krankenkassen anerkannt

- löst Verspannungen
- befreit von Schmerzen
- unterstützt das innere Gleichgewicht und die Selbstheilungskräfte

BARBARA CRITTIN
Therapeutin

T +41 79 504 93 59
crittin444@gmail.com
www.barbaracrittin.ch
Bundtacherstrasse 4a, 8127 Forch

Es gelten die aktuellen Hygiene-Vorschriften.

Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst
Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, können Sie sich rund um die Uhr an die Gratisnummer des Ärztefons 0800 33 66 55 wenden.

Zahnärztlicher Notfalldienst

Auch in einem zahnärztlichen Notfall können Sie die Gratisnummer des Ärztefons 0800 33 66 55 wählen, die Vermittlungsstelle hilft Ihnen weiter.

Ärzte der Gemeinde Maur
Dr. med. R. Rothenbühler,
Rellikonstrasse 7, 8124 Maur,
044 980 32 31
Acamed, Ärztezentrum Binz,
Gassacherstrasse 12,
8122 Binz, 044 980 21 21
Doktorhuus Forch
Aeschstrasse 8a, 8127 Forch
044 980 88 11

Spitex Pfannenstiel
Gemeindekrankenpflege,
Hauspflege und -hilfe,
Krankensmobilen, Mahlzeitendienst. Aeschstrasse 8,
8127 Forch, 044 980 02 00
info@spitex-pfannenstiel.ch

Märtegge

Liebe Leserin, lieber Leser

Im Märtegge können Sie Velos verschenken, Büsi suchen, Nachhilfe anbieten und andere Sachen annoncieren, die keinen gewerblichen Zweck verfolgen. Immobilien- und Parkplatzinserte sind ausgeschlossen. Füllen Sie untenstehenden Coupon aus und senden Sie Fr. 10.– in einem Couvert an:

«Maurmer Post, Märtegge»
Postfach, 8127 Forch

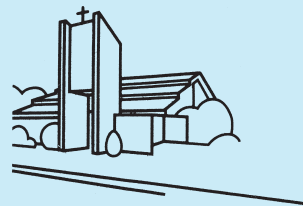
oder schicken Sie uns Ihren Text (maximal 40 Wörter / 200 Zeichen inkl. Leerschläge) per Mail an redaktion@maurmerpost.ch mit Betreffzeile «Märtegge» und senden Sie uns Fr. 10.– separat zu.

Anliegen:

Name, Adresse, Telefon:

Maurmer Post

WAS VOR DER TÜR PASSIERT



Kirche St. Franziskus, Bachtelstrasse 13, 8123 Ebmatingen, Telefon 044 980 18 21,
sekretariat.ebm@kath-egg-maur.ch, Pfarrer: Gregor Piotrowski, Mitarbeitender Priester: Mike Qerkini,
Mitarbeitender Priester: Dr. Sebastian Thayyil, Seelsorgehelfer: Andreas Bolkart, PAss. im Praxisjahr: Cédric Demuth,
Sekretariat: Claudia Tondo, Öffnungszeiten Sekretariat: Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30–11.00 Uhr.

Gottesdienste

24. Sonntag im Jahreskreis
Samstag, 11. September 2021
16 Uhr, Heilige Messe
Kapelle Forch

Sonntag, 12. September 2021
10 Uhr, Heilige Messe
Kirche St. Franziskus
Kollekte:

Caritas Schweiz Naturkatastrophen

Montag, 13. September 2021
19 Uhr, Rosenkranz
Kirche St. Franziskus

Dienstag, 14. September 2021
9 Uhr, Heilige Messe
Kirche St. Franziskus

Beichtgelegenheit

Beichtgelegenheit Kirche Egg:
Sa 17.00–17.30 Uhr (deutsch)
Sa 17.30–17.50 Uhr (auch italienisch)

Persönliche Vereinbarung mit einem Priester ist jederzeit möglich.

Sprechstunde

Jeden Dienstag nach dem Gottesdienst oder nach Vereinbarung mit unserem Pfarrer Gregor Piotrowski.

Bitte halten Sie folgende Regeln ein:

- Anmeldepflicht vor dem Wochenende bis Freitag, 11.00 Uhr im Sekretariat Ebmatingen. Limite sind 60 Einzelpersonen.
- Personen mit «Corona-Symptomen» (kranke Personen) bitten wir, am Gottesdienst nicht teilzunehmen.
- In allen Gottesdiensten besteht Maskenpflicht.

Weitere Informationen finden Sie im «forum» und unter: www.kath-egg-maur.ch

Auf Wiedersehen!

Ich verabschiede mich . . . (letzter Beitrag)

Wenn wir begreifen, dass unsere irdische Zeit begrenzt ist, wird das Leben kostbar. «Abschiedlich leben» bedeutet dann: das Leben jeden Tag neu empfangen. Aber es geht noch einen Schritt weiter.

Abschied nehmen ist auch eine wesentliche Voraussetzung für einen Neuanfang, für Aufbruch und Veränderung. Das Geheimnis eines guten Lebens liegt genau darin: dem Leben entgegenzugehen, anstatt es passiv über sich ergehen zu lassen.

Jeder Abschied ist traurig, aber jeder Abschied hat auch den Keim von etwas Neuem in sich. Wenn ein Abschied nicht gelingt, kann das Alte zur grossen Last werden. Aus Abschied und Aufbruch besteht unser Leben – und unser Glaube weiss: Selbst der traurigste aller Abschiede war ein Aufbruch. Das ist der Sinn unseres Bekenntnisses zu Tod und zur Auferstehung Jesu Christi.



Bild: zVg

Eine Bitte habe ich noch an Sie:

Ich möchte Sie – jeden und jede Einzelnen von Ihnen zum Abschied segnen und Sie gleichzeitig bitten, auch mich zu segnen. Und wenn Sie einverstanden sind, dann tun wir dies immer wieder mal – und segnen dabei auch unsere Umgebung.

Nochmals ein herzliches DANKE und auf Wiedersehen!

Andreas Bolkart (Seelsorger)

reformierte
kirche maur

zeiger



Redaktion «Zeiger»: Claudia Neukom, Kirchgemeindesekretariat, Kirchgemeindehaus Gerstacher, Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 03 50 sekretariat@kirchemaur.ch

«spirituell – nicht religiös?»

sonntag, 12. september 2021

10.30h gottesdienst im singsaal schulhaus aesch *
11.30h apéro

* für kids & kiddies: baschtla und
geschichte losä mit giannina

spirituell - nicht religiös?
spirit & soul

der forchgottesdienst mit live-musik

mit
desirée dell'amore
harfe

special guest: luca baschera, privatdozent für praktische theologie uni zürich,
reformierter pfarrer, beauftragter für theologie evangelische kirche schweiz

vorschau nächster gottesdienst: 31. oktober 2021

reformierte
kirche maur

Flyer spirit & soul.

Bild: Nicole Zindel

Zu allen Zeiten, in allen Kulturen stellten Menschen Fragen zu Spiritualität, Transzendenz, zum Sinn des Lebens und Heiligen. Es gibt eine menschliche Sehnsucht nach Bedeutung und Zugehörigkeit zum

grossen Ganzen. Für glücks- und gesundheitsfördernd hielt der Psychologe Maslow neben leiblichen Bedürfnissen, den seelisch-geistigen nach Selbstverwirklichung und Transzendenz nachzukommen.

Neue Pfarrwahlkommission der reformierten Kirchgemeinde Maur

Ab Sommer 2022 sind in der reformierten Kirchgemeinde Maur die beiden Pfarrstellen Forch und Ebmatingen neu zu besetzen.

Die Kirchenpflege bildet für diese Neubesetzungen eine Pfarrwahlkommission, welche ab Herbst 2021 bis zur Einstellung (Installation) der neuen Pfarrpersonen tätig ist. Die Pfarrwahlkommission setzt sich zusammen aus Kirchenpflege und zusätzlichen Mitgliedern der reformierten Kirchgemeinde Maur und arbeitet eng mit dem Pfarrkonvent zusammen. Ihre Aufgabe ist es, geeignete Theologen zu suchen und diese der Kirchgemeindeversammlung zur Wahl vorzuschlagen.

Nun suchen wir noch Personen, die zusammen mit der Kirchenpflege und dem Pfarrkonvent diesen spannenden Prozess gestalten und so das künftige kirchliche Leben mitprägen möchten. Sind Sie interessiert, uns in dieser Aufgabe zu unterstützen? Unser Sekretariat gibt Ihnen gerne Auskunft. Wir freuen uns über Ihr Interesse.

Für die Kirchenpflege, Katharina Bosshart

Im Spirit & Soul-Gottesdienst am 12. September mit Pfarrerin Karola Wildenauer werden die Begriffe «spirituell» und «religiös» mit historischem Blick eingeführt. PD Dr. Luca Baschera thematisiert auch die Ansicht vieler, sie seien «spirituell – nicht religiös».

Religion sei etwas «Äusserliches» und verbunden mit einengenden Traditionen und Riten. Heute meint man mit Religion (ursprünglich: Rückbezug auf einen Schöpfer) die Institutionen mit Pfarrern oder Priestern, mit Regeln, Kult und Ritualen.

Spiritualität sei etwas «Innerliches». Wer spirituell ist, werde direkt persönlich vom Heiligen ergriffen, was Achtsamkeit erzeuge. Das kann in einer Kirche oder beim Hören von Musik, im Harfenspiel von Desirée Dell'Amore, erfahren werden.

Jeder hat Spiritualität in sich. Sie kann aber bewusst kultiviert

und «trainiert» werden. Manche Menschen entscheiden, diese mit einer bestimmten Ausrichtung und Gegenstandsbezug zu entwickeln. Gerade dies regten die Reformatoren an, die «Schule Christi und der Apostel» zu besuchen, zu lesen und zu lernen, was Christ-Sein heisst.

Baschera regt mit einer Ikone an, wie eine «spirituelle», christliche Haltung «religiös trainiert» werden kann. Mit dem Satz: «Die Bibel liest uns» erläutert er, wie Auseinandersetzung mit unserem Innersten stattfinden kann, wenn neue Referenzpunkte entstehen. Peu a peu zeigt sich, wie «spirituell & religiös», Achtsamkeit und gesunde Lebenshaltung – die christliche Tradition aufnehmend und leere Kulthandlungen vermeidend – zusammenkommen können.

Pfarrerin Karola Wildenauer

GOTTESDIENSTE

In den Gottesdiensten gilt Maskenpflicht!

Sonntag, 12. September

Die Kirche ist am Morgen reserviert für die Konfirmationsfeier der Kirchgemeinde Fällanden

10.30 Uhr
Singsaal Schulhaus Aesch
Spirit & Soul – der Forch-
gottesdienst

«spirituell – nicht religiös?»

Special Guest: Luca Baschera,
Privatdozent für praktische
Theologie, Uni Zürich
Musik: Desirée dell'Amore
Pfarrerin Karola Wildenauer
und Team

Kinderprogramm mit Giannina
Es gilt Maskenpflicht – Platzzahl
beschränkt

KINDER UND JUGENDLICHE

Samstag, 11. September

10–13 Uhr KGH Kreuzbühl Maur
Kolibri Samstag
Susanne Gribi-Gräf

Samstag, 11. September

13.45 Uhr
KGH Kreuzbühl Maur
Cevi Zündhölzli
www.jsmaur.ch

Mittwoch, 15. September

10–10.45 Uhr
KGH Kreuzbühl Maur
Eltern-Kind-Singen
Muriel Moura

TERMINKALENDER VORANZEIGE

Montag, 27. September

20 Uhr Kirche Maur
Kirchgemeindeversammlung

AMTSWOCHE

12. bis 18. September
Pfarrerin Karola Wildenauer
Telefon 044 980 51 52



Info

Veranstaltungen

September

Freitag, 10. September

Claudio Zuccolini – DARUM

18.30–23 Uhr

Witzige Unterhaltung mit Geschichten direkt aus dem Leben. Mit Nachtessen (auf Voranmeldung). Veranstaltung beginnt 20 Uhr. Tickets über kultur@maur.ch oder Telefon 043 366 13 40. Studio Bost, Badanstaltstrasse Maur, KulturMuur.

Samstag, 11. September

Ab 8 Uhr bis

Sonntag, 12. September

18 Uhr

«Wochenende der offenen Tür» in der Naturstation Silberweide Erlebnispfad, Barfussweg, Wasservogel-Beobachtungshütte, Spielplatz – alles kostenlos zum Kennenlernen. Naturstation Silberweide, Mönchaldorf.

Samstag, 11. September

Papiersammlung

Ab 8 Uhr

Meldungen über bereit gestelltes, jedoch nicht abgeholtes Papier sind am Sammeltag umgehend an Tel. 043 366 13 16 zu richten. Ganzes Gemeindegebiet, Abteilung Tiefbau und Sicherheit.

Schatzchammer im

Wettsteinhaus in Aesch

13.30–16 Uhr

Brockenhaus geöffnet! Wettsteinhaus Aesch-Forch, Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

Soirée Française

18–22 Uhr

Abend in französischem Ambiente mit Moules & Frites, Champagner und Konzert. Tickets über info@gz-forch.ch Wettsteinhaus, GZ Forch.

Sonntag, 12. September

Spirit & Soul

Ab 10.30 Uhr

Der Forchgottesdienst mit Live-Musik und Kinder-

programm. Singsaal Schulhaus Aesch. Kirche Maur.

Die Pfahlbauer*in Maur

14–17 Uhr.

Ausserdem: Kurzführungen durch die ortsgeschichtliche Sammlung in der Mühle Maur möglich. Ortsmuseum Mühle, Museen Maur.

Fussball 4. Liga: FC Maur

– FC Stäfa

15–16.45 Uhr.

Früher Spitzenkampf in der 4. Liga. Mit Kioskbetrieb. Sportanlage Looren, Fussballclub Maur.

Dienstag, 14. September

Grüngutabfuhr

6.45–17 Uhr

In Norm-Containern oder in Bündeln, ab 6.45 Uhr bereitstellen. Ganzes Gemeindegebiet, Abteilung Tiefbau und Sicherheit.

Mittwoch, 15. September

Mütter- und Väterberatung

in Maur

9–11 Uhr

Entwicklung, Pflege, Ernährung und Erziehung kleiner Kinder. Wettsteinhaus Forch, kjz Uster.

Freitag, 17. September,

9–11 Uhr

Samstag, 18. September,

9.30–12.30 und

13.30–17.30 Uhr

Sonntag, 19. September,

13.30–17.30 Uhr

Malen am Greifensee

Ein Spätsommerwochenende am Greifensee, Cornelia Wi und Augustin Incicco geben Kurse für Malbegeisterte jeden Niveaus. Infos zu Kosten und Anmeldung cornelia@yasoma.ch. Burg Maur, Burgscheune und Burghof, Museen Maur.

Freitag, 17. September

Annahme für Kinder-

kleiderbörse

17–19 Uhr

Annahme von Kleidung, Spiel- und Sportsachen für die Kindersachen-Herbstbörse. Polterkeller Schulhaus Looren, Börsen-Team.

Samstag, 18. September

Kinderkleiderbörse

9–11.30 Uhr

Verkauf, der Verein IG GZ und «Die Mitte» Maur-Egg sind mit einem Kuchenstand vor Ort. Polterkeller Schulhaus Looren, Börsen-Team. Rückgabe/Auszahlung 14.30–15.30 Uhr.

Burg Maur

14–17 Uhr

Wechselausstellung «Godi Leiser: Grafiker, Zeichner, Künstler». Permanente Ausstellung über den Verleger und Kupferstecher David Herrliberger. Druckwerkstatt offen, Radierer und Kupferdrucker Jan Leiser gibt Einblicke in seine Arbeit, man darf selbst ausprobieren. Museen Maur.

Sonntag, 19. September

Die Pfahlbauer*in Maur

14–17 Uhr.

Ausserdem: Kurzführungen durch die ortsgeschichtliche Sammlung in der Mühle Maur möglich. Ortsmuseum Mühle, Museen Maur.

Dienstag, 21. September

Grüngutabfuhr

6.45–17 Uhr

In Norm-Containern oder in Bündeln, ab 6.45 Uhr bereitstellen. Ganzes Gemeindegebiet, Abteilung Tiefbau und Sicherheit.

Mittwoch, 22. September

Mütter- und Väterberatung

in Maur

9–11 Uhr

Entwicklung, Pflege, Ernährung und Erziehung kleiner Kinder. Wettsteinhaus Forch, kjz Uster.

Donnerstag,

23. September

Spielnachmittag für

Erwachsene

14–17 Uhr

Allerlei Spiele nach Lust und Laune für Erwachsene. Ref. Kirchengemeindehaus, Ebmatingsen. IG Spielnachmittag Binz.

Verantwortlich: Dörte Welti

«Persönlich»



Hans Lang, 92, ist ein Ur-Ebmatinger und nimmt vieles gelassener als auch schon.

Hans Lang, Sie wohnen im Zentrum von Ebmatingsen in der «scharfen Kurve». Haben Sie schon viele Unfälle beobachtet? Nein, eigentlich nicht. Ich mag mich an keine gravierenden Vorkommnisse erinnern. Klar, hier ist es sehr lärmig und ich kann nicht mehr ruhig in meinem Garten sitzen. Der Verkehr nimmt immer mehr zu. Es ist schon wahnsinnig, was hier alles durchfährt. Da nehme ich dann einfach meine Spazierstöcke, mein Auto und fahre ein bisschen ins Grüne. Ein halbstündiger Lauf geht gerade noch, dann bin ich aber froh, wenn ich auf ein Bänkli stosse für eine Pause.

Sie fahren noch Auto?

Ja, und ich fühle mich dabei noch sehr sicher. Ich bin ehemaliger Chauffeur, da kommt mir hier eine gewisse Routine zugute. Ab 90 muss man alle Jahre zur ärztlichen Kontrolle – diese steht bei mir wieder an. Mir ist natürlich bewusst, dass ich nicht mehr die Reaktionen eines 20-Jährigen habe. Hoffentlich werde ich diesen Check nochmals bestehen. Das Auto ist für mich auch wichtig, um meinen Sohn und meine Tochter, die beide nicht weit von mir wohnen, und ihre Kinder – insgesamt vier Enkel – besuchen zu

können. Ich kann im Verkehr noch gut «mitschwimmen» und versuche auch nicht als Schleicher und Verkehrshindernis unterwegs zu sein.

Sie sind ein Ur-Ebmatinger ...

Da das stimmt. Ich bin hier aufgewachsen. Mein Vater stammte aus Zürich Witikon und kaufte hier nach der Jahrhundertwende einen landwirtschaftlichen Betrieb. Mit wenigen Unterbrüchen wohne ich hier im Zentrum von Ebmatingsen. Das Arbeiten auf dem Hof verursachte zum Teil sehr lange Arbeitstage. Später hatten wir dann ein Transportunternehmen und ich war als Chauffeur unterwegs. Die Buslinie hier vom Klusplatz aus habe ich auch gefahren.

Haben Sie eine Leidenschaft, eine Beschäftigung, welcher Sie nachgehen?

Die Beschäftigung ist mein Alter. Mit über 90 nehmen die Lebensgeister zunehmend ab und alles wird reduziert. Früher war ich sehr an politischen Fragen interessiert und Mitglied der Schulpflege. Die Partei wollte mich damals auch als Gemeinderat, das konnte ich aber erfolgreich verhindern. Jetzt, in meinem Alter, interessiert mich das nicht mehr so – hat auch den Vorteil, dass man sich weniger aufregen muss und alles ein bisschen gelassener nehmen kann. Geistig lässt man auch nach, aber ich weiss natürlich, dass ein Herr Lehmann von der «Maurmer Post» jetzt gerade mit mir ein Interview macht (*lacht*). Also, es geht nur noch bergab. Zeitungen lese ich noch, aber auch hier merke ich, dass ich viele Artikel nicht mehr verstehe.

Interview: Christoph Lehmann